Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 11 (1917)

Heft: 11

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

es auf den bisherigen Wegen nicht mehr weiter geht. Die Partei bedarf, bevor sie zu einem Handeln fähig ist, das der Größe der jett herandrängenden Aufgaben entspricht, selbst einer Revolution. Aus dem Wechsel von Rausch und Katenjammer und dem Schwanken zwischen dem Philistertum zur Rechten und dem Putschismus zur Linken muß sie sich herausreißen zu einer raschen und gründlichen Besinnung auf ihre letzten Ziele und die Bedeutung der Stunde, die dann die Einleitung vildet zu ruhigem aber sestem Handeln. Der Sozialismus muß, durch die furchtbare Krise der Zeit gereinigt und verjüngt, neu hervorbrechen zur Eroberung der Welt.

Die Zürcher Ereignisse sind ein neues Mene Tekel. Sie können eine Einleitung zum sozialen Bürgerkrieg, aber sie können auch ein Anfang neuer Dinge sein. Welches von beiden der Fall sein wird, hängt zum guten Teil von uns selbst ab. Wir hoffen, daß aus ihnen Gutes hervorgehe.

Redaktionelle Bemerkungen.

Bu unserem großen Leidwesen müssen wir unsern Lesern mitteilen, daß die Neuen Wege genötigt sind, das Jahresabonnement um einen Franken zu erhöhen. Die Maßregel war nicht zu vermeiben. Denn infolge des ungeheuren Steigens der Papierpreise und anderer Materialien, und der erhöhten Arbeitslöhne sind die Herzstellungskoften um die Hälfte größer geworden als disher. Die Neuen Wege teilen hierin das Schicksal aller andern Preßerzeugnisse. Wir haben besonders in den letten Jahren große sinanzielle Opfer gebracht, um unsere Zeitschrift auch für bescheidene Börsen zugänglich zu halten und haben dazu fortwährend, dem Bedürsnis dieser ereignisschweren Zeiten gehorchend, bedeutend mehr an Stoff geboten, als wir verpflichtet gewesen wären. Dafür dürsen wir wohl hoffen, daß nicht nur unsere alten Freunde uns treu bleiben, sondern auch neue sich zu ihnen gesellen werden. Der Umstand, daß wir (seit bald zwei Jahren) in Deutschland und Desterreich verboten sind, hat uns eines Viertels unserer Abonnenten beraubt. Das bedeutet einen schlag. Wir haben ihn überlebt, hoffen aber umso mehr, daß unsere Freunde uns helsen werden, auch die kommenden, vielleicht noch größeren Schwierigfeiten zu überwinden. Wir glauben, daß die Ausgabe der Neuen Wege noch nicht erfüllt sei und viele Zeichen bestärfen uns darin.

erfüllt sei und viele Zeichen bestärken uns darin.

Was die vorliegende Nummer betrifft, so steht sie zum Teil noch unter dem Nachklang der Reformationsseier. Einer der Beiträge läßt dazu die Stimme eines unserer "Jungen" zum Rechte kommen. Mit dem Aufsat "Unser Sozialismus" nähert sich die Seric "Neue Wege" dem Abschluß. Die einzelnen Aufsäße, wie die ganze Reihe, haben einen größeren Umfang angenommen, als ursprünglich geplant war. Dem Autor liegt daran, um Entschuldigung zu bitten, daß er in diesem Jahrzgang so viel Raum in Anspruch genommen hat. Er wird im kommenden dafür gern in den Hintergrund treten, hofft dagegen, daß seine Aussägangs=

puntt lebhafter Arbeit und Distuffion werden.

Im übrigen häufen und verschärfen sich die Ereignisse so sehr und wird die Finsternis so groß, daß wieder, wie in den ersten Zeiten der Katastrophe, der Wunsch, schweigen zu dürfen, groß wird. Was wir uns Allen wünschen müssen, ist der Glaube, daß trot allem am Ende ein heller und großer Sieg Christi stehen werde.

Redaktion: Liz. J. Matthieu, Ghmnasiallehrer in Zürich; C. Ragaz, Professor in Zürich; C. Stückelberger, Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn Ragaz zu senden. — Druck und Expedition von R. G. Zbinden in Basel.